



RundBrief

der Deutschen Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen- Gesellschaft e.V. - gegründet 1897

Vollblüte



©Frank Krauße

Endlich ist es soweit. Die Dahlien stehen in Vollblüte und man kann sich nicht satt sehen ob der Blütenpracht. Leider ist das Wachstum wieder durch

die lange Trockenheit beeinträchtigt. Auch die ungewöhnliche Hitze macht unseren Lieblingen zu schaffen. Allerdings will man nicht mäkeln, ganz so schlimm wie 2018 ist es nicht. Trotzdem sind die Dahlien im Entwicklungsstand hinterher. Doch das ist nicht nur im Dresdner Raum so. Auch in anderen Teilen Deutschlands sieht es nicht besser aus, außer man hat genügend gegossen. Doch dafür hat man bei hunderten Dahlien meist das Wasser nicht. Man kann nur hoffen, dass es mal ausgiebig regnet. Ich denke aber mal, dass es bei den Dahlienschauen wie BUGA oder LGS nicht am Wasser scheitert. Wollen wir uns trotzdem an der Farbenpracht und Blütenfülle erfreuen, der erste Frost kann schneller kommen als uns lieb ist.

In eigener Sache



©Frank Krauße

LGS Wittstock

Hiermit erscheint wieder ein neuer Rundbrief. Die Urlaubszeit ist vorbei und der Alltag hat mich wieder fest im Griff, leider. Doch gerade deshalb finde ich Zeit um mich der redaktionellen Arbeit zu widmen. Sicherlich werden viele Mitglieder Dahlienschauen besuchen, sich die BUGA in Heilbronn oder diverse Landesgartenschauen angeschaut haben. Auch die Aktion "Tag der offenen Gärten" oder sonstige Ausstellungen dürften besucht worden sein. Vielleicht hat es auch Dahlientaufen gegeben oder es ist sonst etwas rund um die Dahlie passiert. Ich würde mich freuen wenn mich Infos und Fotos dazu erreichen würden.

EIN LOBLIED AUF UNSERE KAKTUSDAHLIE KENNEMERLAND!

Von Karin Westermann



©Karin Westermann

Dies gedacht als Beitrag zu dem Artikel von Frank Krauße zum Thema: Vergessene Sorten: Frau Bertha Krupp. Bei der Gelegenheit möchten wir unsere kleine gemischte Dahlienpflanzung zeigen, die als Anregung für Hobbygärtner dienen soll. Die bewährtesten Sorten, die schon über Jahre bei uns blühen sind Dahlie“ Emory Paul“, Severins Triumph“, eine uralte Dahlie (Ersatz für die nicht dauerhafte „Otto's Thrill“), die Dahlie Sorbet reichblühend, Dahlie Autumn Sunburst, Dahlie

Pooh, Dahlie My Love und die gelbe Dahlie Kennemerland, unser Ersatz für die Oberbergische Postkutsche von Züchter Bergerhoff. Die Kennemerland, die wir seit Jahren anpflanzen, überzeugt durch Standfestigkeit, Blütengröße und Blühfreudigkeit bis zum Frost. Erstaunlich ist auch die Dauer der Blüte trotz der Sommerhitze, Blütenblätter fallen nicht ab. Die „Kennemerland“ hat sich auch bestens bewährt in der Überwinterung auch sogar in einem etwas wärmeren Winterquartier. Ihre dicken gesunden Vorratsspeicher, ich nenne sie Knollen, sind nicht geschrumpft. Dagegen ließ sich die Oberbergische Postkutsche nur schwierig überwintern und somit hat sie die Kennemerland nicht übertroffen. Nach unserer Erfahrung konnte man die Kennemerland auch überall in Bau- und Gartenmärkten erwerben. Unsere Dahlien wurden in der Julihitze und trotz des fehlenden Regens in unserer Region nicht zusätzlich gewässert. Nach dem letzten trockenen Sommer haben wir festgestellt, dass die Dahlien sehr feste Knollen gebildet hatten und alle ohne Fäulnis überwintert werden konnten. Unser Resümee:“ Die relative Trockenheit schadet nicht unbedingt den Dahlien.“

Kennemerland von Frank Krauße



©Frank Krauße

Kennemerland ist eine gelbe Kaktusdahlie. Gezüchtet wurde sie vom niederländischen Dahlienzüchter Cor Geerlings. Kennemerland ist eine der erfolgreichsten Züchtungen von ihm, die 1971 bei der RHS registriert wurde. In der deutschen Dahlienprüfung stand sie nicht, zumal weit über 100 Sorten des Niederländers geprüft wurden. Im Heimatland des Züchters wird sie wohl heute noch in Massen vermehrt, weil sie in fast jedem Baumarkt zu haben ist. Außerdem wurde sie vermutlich auch als Neva gelb vertrieben. Vor Jahren habe ich in einem Dahliengarten beide Sorten nah neben einander gepflanzt verglichen

können. Es gab weder im Wuchs, Blüte und Laub irgendwelche Unterschiede. Ich denke man kann

Kennemerland ohne weiters empfehlen.

Das Dahlienparadies

von Frank Krauße



@Frank Krauße

Ja, wir haben es besucht, das Dahlienparadies von Daumants Oss. Wenn man schon immer die Werbung in den Rundbrief verankert, will man auch wissen wofür diese steht. Also machte ich mich mit meiner Partnerin auf und fuhren von unserem Urlaubsdomizil am Fleesensee nach Berlin. Einfach war es nicht zu finden, doch Herr Oss hatte mir eine gute Beschreibung gegeben. Schwer beeindruckt hat mich das Feld mit den Dahlien. Sehr gepflegt, sorgsam angehäufelt, alle Pflanzen gesund und fast alle Sorten schon in Blüte. Man konnte so richtig neidisch werden. Schon der Boden, keine Steine und wunderbar zu bearbeiten. Da die Sorten nicht beschildert sind, hat sich Herr Oss die Zeit genommen und hat uns durch die Anlage geführt.

Dabei hat er jede einzelne Sorte, wohlgemerkt aus dem Kopf, vorgestellt. Ich selbst kenne ja viele Sorten, aber die lettischen und russischen Sorten sind auch mir neu. Herr Oss stammt ja bekanntlich aus Lettland und hat einen guten Draht zu den dort ansässigen Züchtern. Doch auch sonst ist es ein sehr ausgewogenes Sortiment mit sehr guten Sorten. Man muß bedenken, Herr Oss macht das neben seinem Beruf. In einem sehr angenehmen Gespräch



@Kathrin Träger

erfuhr ich mehr wie er seine über 4000 Dahlien heran zieht und auch noch versendet. Man möchte fast meinen, dass diese Art des Dahlienbaues die Zukunft sein wird. Ich hatte mit meiner Partnerin jedenfalls eine sehr schöne Zeit im Dahlienparadies Oss und werde weiterhin Kontakt halten.

Die LGS in Wittstock

von Frank Krauße



@Kathrin Träger

In diesem Jahr findet die Landesgartenschau für Brandenburg in Wittstock statt. Landesgartenschauen sind meist schöner und attraktiver für den Hobbygärtner als BUGA's. Das liegt daran, dass hier nicht alles so pompös ist und das Ausstellungsgelände kleiner ist. Es sind auch oftmals verwilderte Gelände und Brachen, die dann schön hergerichtet werden. In Wittstock wurde das



©Frank Krauße

Gelände an der Stadtmauer zur LGS umgestaltet, und das sehr schön. Wechselflorbeete und große Rasenflächen bestimmen die Gartenschau, die Stadtmauer begrenzt alles. An dieser wurden stille kleine Gärten eingerichtet um auch mal abseits der Wege Ruhe zu finden. Hierbei waren Hostagarten und Fuchsiengarten sehenswert. Für

Dahlienfreunde war allerdings nicht viel zu sehen. Einige holländische Sorten konnte man in den Wechselflorbeeten und Musterkleingärten entdecken. Erstaunlich ist die Anpflanzung der alten Bergers Rekord.



Auf Initiative von Jens-Uwe Lehmann waren auch einige Prof. Otto-Sorten aufgepflanzt, die leider bei unserem Besuch noch nicht blühten.



©Bild oben und unten Frank Krauße

Eine kleine feine Hallenschau rundet das Gesamtbild ab. In einem alten Bahnhofsschuppen gibt es verschiedene Schauen, so bei unserem Besuch Orchideen. Ich finde die Schau sehr gelungen und sie ist eine Reise wert. Übrigens ist auch Wittstock selbst eine sehr schöne Kleinstadt. Vielleicht will der Leser die Schau noch entdecken. Sie ist bis 6. Oktober geöffnet.

Der Dahliengarten am Stechlinsee

von Frank Krauße

offen, wie ich letztthin erfuhr mit großen Erfolg.



©Kathrin Träger Herr Lehmann und der Verfasser

Wenn man eine Reise tut, kann man was erleben. So war es auch im Urlaub von mir und meiner Partnerin. Nicht mal 60 km waren es von unserem



Urlaubsdomizil bis nach Neuglobsow. Dort befindet sich jener Dahliengarten wo uns Jens-Uwe Lehmann und sein Partner herzlich begrüßten. Herr Lehmann hat, wie uns allen bekannt sein sollte, sämtliche Prof.Otto-Sorten übernommen. Wir waren deshalb sehr überrascht, dass uns nicht ein Dahliengarten im klassischen Sinne erwartete, sondern schon eine parkähnliche Anlage. Dahlienbeete wechseln sich mit Pflanzen aller Art ab, fein durchzogen von kurz gemähtem Rasen. Beim Schlendern durch den Garten waren lauschige Plätze zum Verweilen zu entdecken. So einen Garten kann man ohne Zögern auch anderen Gartenfreunden zeigen, deshalb stand auch beim Tag der offenen Gärten die Gartentür



Alle 3 Fotos ©Frank Krauße



Nun zu den Dahlien: Wie wir alle wissen, war in diesem Jahr die Witterung nicht gerade förderlich. Deshalb waren die Dahlien am Stechlinsee auch etwas hinterher. Trotzdem standen viele Sorten in Blüte, auch von Prof. Otto's Sorten. Doch nicht nur einfache Sorten waren vertreten, sondern auch andere Vertreter aller Dahlienklassen. Eine kleine Decorative, gepflanzt in einen Kübel, war ein richtiger Hingucker. Man muß schon sagen, Herr Lehmann und sein Partner haben hier Großes vollbracht. Einen solchen Garten anzulegen erfordert nicht nur Kraft und Zeit, sondern auch Mut und Phantasie um ihn fürs breitere Publikum zu öffnen. Es war für uns ein sehr entspannter schöner Nachmittag. Wir werden auf jeden Fall mal wieder hinfahren, vielleicht auch zum Urlaub am Stechlinsee.

Remstal Gartenschau 2019 Teil 2.

Text und Fotos Helmut Wagner



Eistüte

Nach dem Besuch der Remstal-Gartenschau in Schorndorf besuchte ich nun Schwäbisch Gmünd. Sie ist die größte Stadt im Remstal mit über 60 000 Einwohnern. Geprägt ist die Stadt von Kirchen und Schlösser und hat eine langjährige Gold-, Silber- und



Remspark

begeben wir uns in den Remspark mit dem Rokoschlösschen, in welchem heute ein Restaurant ist. Ferner eine Gartenanlage mit dem Liebesbrunnen. Weiter führt der Rundgang zum 27 m hohen Fünfkopfturm. Er hat als einziger eine fünfeckige Grundrissform. Bis 1918 wohnten in dem im 15. Jahrhundert erbauten Steinquaderturm noch Turm- und Brandwächter. Weiter geht es in den Rosengarten. Nun führt der Rundweg weiter zum Marktplatz. Hier im Prediger finden die Blumenhallenschauen statt. Der Prediger ist ein Dominikanerkloster, 1294 gegründet, wurde im 19. Jahrhundert als Kaserne genutzt, ist seit 1973 Kulturzentrum. Das Museum ermöglicht in Stationen einen Rundgang durch die Kunst- und Kulturgeschichte: Wir aber begeben uns im Erdgeschoss in die zur Blumenhalle umfunktionierte Galerie. Hier fanden und finden 10 Blumenschauen statt. Ich war im Juli bei zwei Ausstellungen. Die erste stand unter dem Motto: (1)SONNENSCHNEE UND GLÜCKLICHSEIN (Sommer im Remstal). Das Thema der nächsten Blumenschau war (2)PURE



Rokoschlösschen



Im Himmelsgarten

Schmucktradition. Architektonisch findet man hier viele Baustiel-Epochen, kleine Gässchen und Plätze, wie den schönen Marktplatz. Doch nun begeben wir uns auf den blühenden Stadtrundgang, welcher direkt gegenüber dem Bahnhof beginnt. Hier





Foto oben und Seite 6 unten: Hallenschau

LEBENSFREUDE (Das Blumen= powerprogramm für Optimisten). Die Floristinnen und Floristen aus der Region zeigen Blumenkunst in Perfektion aus Blüten, Ästen, Zweigen, Drähten und anderen Materialien. Doch genug der Worte, denke die Bilder sagen mehr als viele Worte. Nach dem

Bestaunen der vielen ausgestellten Blumen-Arrangements mache ich mich frohgelaunt auf den Weg zu einem Lokal am Marktplatz. Hunger und Durst machen sich bemerkbar, ebenso tut mal eine Pause gut, bevor ich mich auf den Weg durch die Altstadt zum Ausgangspunkt zurück mache. Nun steht noch ein Besuch des Himmelsgartens an. Er ist leider nur per Auto oder Zubringerbus erreichbar. Zu Fuß ist es schon ein etwas längerer Weg und immer bergauf. Er entstand ja zur Landesgartenschau 2014 wie auch der größte Teil des Remsparkes. Im Himmelsgarten, oberhalb von Schwäbisch Gmünd, findet man einen Aussichtsturm, einen großen Kinderspielplatz und natürlich viele Blumen. Hier geht es viel ruhiger zu, als im Remspark und der Blumenhalle. Sollte man nicht mit dem eigenen Auto hier hoch gekommen sein, könnte man jetzt zu Fuß den Weg nach unten in Angriff nehmen.

Nach dem tollen und erlebnisreichen Tag wird es Zeit wieder die Heimfahrt anzutreten.

Floristmeisterarbeiten 2019 im Schloss Hohenheim

Text und Fotos Helmut Wagner



„Wenn wir Freude am Leben haben, kommt der Glücksmoment von selber“

Ich denke, dass man über diese Ausstellung auch mal einen Artikel für den Rundbrief der DDFGG machen kann. Gezeigt wurden im Schloss Hohenheim die Abschlussprüfungsarbeiten der 10 angehenden Floristmeisterinnen und -meister der Floristmeisterschule Hohenheim. Das Thema der

floralen Exposition lautet „Heimkommen – Eintreten – Ankommen“. Zu sehen gab es von den 10 angehenden Floristmeisterinnen und -meistern wie man aus Blumen und Pflanzen wahre Kunstwerke machen kann, und diese wurden in den prunkvollen Schlossräumen präsentiert.



„Die Gartenleidenschaft des William Robinson“

Konkret geht es um den Einsatz von Blumen und



„Den Augenblick genießen“

Pflanzen im Wohnraum. Ferner waren auch Brautschmuck, verschiedene Kränze, Gefäßfüllungen und gebundene Blumensträuße zu sehen. An Blumen wurden angefangen von Wiesenblumen, alles was es zur Zeit an Blühendem gibt, verarbeitet.

Natürlich wurden auch unsere Dahlien in mehreren Arrangements verwendet. Ich fand es sehr toll, dass diese Abschlussprüfungsarbeiten der 10 angehenden Floristmeister und -innen an drei Tagen für die Besucher zugänglich waren und bewundert werden konnten.

Für diesen Beitrag habe ich mich zuvor erkundigt, ob ich über diese Ausstellung einen Bericht mit Bildern für den DDFGG Rundbrief machen darf. Zuständig ist dafür Frau Haufe, Floristmeisterin und verantwortlich für die Gestaltung und Präsentation dieser Ausstellung. Sie war sehr erfreut, dass ich darüber berichten möchte.

Ich denke, dass die Bilder für sich sprechen. Zu jedem Bild füge ich den entsprechenden Kurzttext hinzu.

Dahlien Hallenschau an der BUGA in Heilbronn

Text und Fotos Sonja Bächler

Im Rahmen der Jahrestagung der DDFGG besuchten wir die BUGA.



Mein besonderes Highlight war die Dahlienhallenschau. Dieses Jahr war alles anders. Diesmal wurden die Dahlien nicht von den Züchtern selbst gesteckt und arrangiert, sondern von den BUGA eigenen Floristen.



Ein Umbruch ist geschehen. Nach langen, immer gleichen Traditionen, ist nun endlich etwas modernes, frisches zu sehen. Auch wenn ich die Gärtner verstehen kann, dass es bei den einen oder anderen nicht gleich gut angekommen ist wie bei mir.

Die Dahlien wurden präsentiert, dass es den Besuchern und mir als Floristin das Herz höher schlagen liess. Es kommen zwar die einzelnen Blüten nicht mehr ganz zur Geltung, sie ziehen sich dafür fürs Grosseganze in den Hintergrund zurück.

Mir persönlich hat der Teil am Besten gefallen der komplett nach Mexiko aussah(siehe Bild). So stelle

ich mir die Dahlienzusammenstellung in ihrer Heimat vor. In einem farbenfrohen, lebensfreudigen Dahlienfeuer, das nicht zu übertreffen ist.

Es war für mich eine überwältigende Dahlienhallenschau und ich hoffe, dass es auch in Zukunft in dieser Richtung weiter geht.



Daumants Oss

Tel.nr. 0179- 6 60 79 73

Mail: daumants@dahlienparadies.de

Web: www.dahlienparadies.de



Lukon Glads s.r.o.

Jaroslav Konicek, Rasinova 860,
Sadska 289 12, Tschechische Republik
sarka.konickova@lukon-glads.cz
www.lukon-glads.cz



- ✿ Der grösste und erfolgreichste Gladiolenzüchter in der Tschechischen Republik
- ✿ Im Familienbesitz mit langer Tradition
- ✿ Umfangreichstes Sortiment an Gladiolen verbreitet - dabei Sorten aus den Niederlanden, Litauen, Lettland, Moldawien, Russland und den USA
- ✿ Große Goldmedaille auf der BUGA Havelregion 2015 und auf der IGA Berlin 2017
- ✿ Neben Gladiolen bieten wir ein breites Sortiment an Dahlien, Hemerocallis, Lilien, Narzissen, Tulpen und anderen Blumen
- ✿ Unsere Angebot enthält auch wenig bekannte Steingartenpflanzen, Stauden und Ziergräser



Impressum:

Der **RundBrief** ist eine regelmäßige Informationsschrift der Deutschen Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. (DDFGG)

Verantwortlich i.S.d.P.: Frank Krauße, Freiburger Str. 29, 01774 Klingenberg, Tel.: 01515.249 8621

An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per e-Mail an: info@ddfgg.de